

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Norden, am Styr gegen Kopyle, vorwärtsdrängte, gelang es, die Lücke in der Front wieder zu schließen. Die Vortruppen des Korps Bernhards wurden hinter den Stochod zurückgeführt, seine ö.-u. 29. Infanterie-Division als rechter Flügel des ö.-u. II. Korps in die Front eingeschoben.

Am 12. Juni blieb die Lage unverändert. Zur Führung der Angriffsgruppe Kowel war der Heeresgruppe der Kommandierende General des VI. Armeekorps, General der Kavallerie von der Marwitz, zur Verfügung gestellt worden. An Truppen sollte zugleich mit der 11. bayerischen Infanterie-Division auch noch die 43. Reserve-Division vom Westen anrollen, doch waren die Anfänge beider nicht vor dem 17. Juni zu erwarten. An Kavallerie waren von der Armeegruppe Gronau und aus dem Generalgouvernement Warschau der Stab der 9. Kavallerie-Division, die 2. Garde-Kavallerie-Brigade und fünf einzelne Regimenter teils schon eingetroffen oder im Anrollen, teils angekündigt. Die geringen Luftstreitkräfte der Heeresgruppe Linsingen wurden verstärkt. Bei der Unsicherheit, ob die vom Gegner umklammerte Front des ö.-u. II. Korps sowie der Korps Fath und Hauer sich im Styr-Bogen von Czartorysk noch lange halten könne, wollte Generaloberst von Linsingen mit dem Gegenangriff nicht warten, bis alle Verstärkungen heran waren, sondern ihn möglichst bald, und zwar aus der Gegend südlich von Kowel nach Osten führen. Wegen dieses „rein frontalen“ Stoßes hatte General von Falkenhayn Bedenken und wies auf die besseren Aussichten eines Angriffs von Norden über den Styr-Abschnitt Sokul—Kolk hin. Er zog seine Einwände aber zurück, als er die Gründe des Generalobersten von Linsingen aus dessen Weisungen für den Angriff erfaß. In ihnen hieß es, daß der Gegner die Offensive nach Westen aus Mangel an Kräften zunächst nicht weiter fortsetzen werde. Vorerst schein er Verstärkungen, Verpflegung und Munition heranzuziehen. Seine Maßnahmen ließen darauf schließen, daß er demnächst nicht nach Süden, sondern nach Norden angreifen wolle, um die österreichisch-ungarischen Stellungen in dieser Richtung aufzurollen. Dabei werde er der südlich von Kowel bereitzustellenden Angriffsgruppe die linke Flanke bieten müssen. Bis zum 14. Juni abends würden auch die Truppen des X. Armeekorps ausgeladen sein, weitere Kräfte aber nicht vor dem 17. eintreffen. Der Gegenangriff solle daher am 15. Juni mit vier deutschen Divisionen (X. Armeekorps, 108. Infanterie-Division und Division Rusche) von Westen her, rechter Flügel entlang der oberen Turja, geführt werden. Das ö.-u. X. Korps und das Korps Szurman, die durch Ersahmannschaften jedes wieder auf etwa Divisionsstärke gebracht waren, würden, soweit möglich, mitwirken, vor allem aber